

Einladung

zur 28. Sitzung des Gleichstellungsausschusses am
Montag, 7. September 2020, 16.00 Uhr, Rathaus, Ratssaal

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Einwohner*innenfragestunde
3. Beitritt Rainbow Cities Network
(Drucks. Nr. 1626/2020)
4. Anfragen und Anträge
- 4.1. Antrag der Fraktion die FRAKTION: Periode? Lläuft bei mir!
(Drucks. Nr. 1301/2020)
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
7. Verschiedenes

Onay

Oberbürgermeister



Anschreiben Corona Sitzungen.pdf

Sehr geehrte Teilnehmer*innen von Rats-, Fachausschuss- und Stadtbezirksratssitzungen, aufgrund der aktuellen Situation verfolgt die Landeshauptstadt Hannover das Ziel, eine Ansteckung mit dem Corona Virus möglichst zu verhindern, um so die Ausweitung der Erkrankung COVID-19 aktiv einzudämmen.

Dies ist neben dem ganz persönlichen Schutz jeder einzelnen Person auch deshalb wichtig, weil es die Basis zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens insgesamt ist.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!

Bitte halten Sie die notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen ein, die laut Robert Koch-Institut (RKI) im Rahmen einer Pandemie grundsätzlich für alle Menschen gelten (s. auch www.infektionsschutz.de).

Die Mitglieder der Gremien und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sollen vor einer Ansteckung im Rahmen der Wahrnehmung ihrer politischen oder dienstlichen Tätigkeiten geschützt werden.

Deshalb werden ab sofort folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Gremien tagen nach den Vorschriften des Kommunalrechts öffentlich. Da auch von den Besucher*innen der Sitzungen einen Mindestabstand von 1,5m einzuhalten ist, wird es je nach Größe des Zuschauerbereichs zu einer Beschränkung kommen. Die wird durch eine Einlasskontrolle entweder im HCC und im Rathaus zentral geregelt. Bei den Sitzungen in den Stadtbezirken ist es von der Stadtbezirksbetreuung sicherzustellen.
- Für jede Sitzung werden im Eingangsbereich Mund-Nasen-Masken zur Verfügung gestellt. Die Nutzung wird empfohlen vor allem wenn der Mindestabstand auf dem Weg zum Platz nicht durchgängig einzuhalten ist.
- Alle Sitzungen finden in ausreichend großen Räumen statt, so dass jeweils mindestens 1,5m Abstand zwischen einzelnen Sitzplätzen der Gremienmitglieder gewährleistet ist.

Darüber hinaus bitten wir Sie um Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen:

- Halten Sie Abstand
- Vermeiden Sie das Händegeben
- Husten oder Niesen Sie in die Armbeuge, drehen Sie sich dabei von anderen Personen weg
- Vermeiden Sie Augen, Nase oder Mund zu berühren
- Nutzen Sie Einmaltaschentücher und entsorgen Sie diese sicher
- Waschen Sie sich nach Personenkontakten, nach der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und bei Kontakt mit Gegenständen oder Materialien, die mit Viren verunreinigt sein können, gründlich die Hände

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

PROTOKOLL

29. Sitzung des Gleichstellungsausschusses am Montag, 7. September 2020,
Rathaus, Ratssaal

Beginn 16.00 Uhr
Ende 16.28 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsfrau Klingenburg-Pülm	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsfrau Jeschke	(CDU)	
Ratsfrau Dr. Carl	(SPD)	
Ratsherr Engelke	(FDP)	
(Beigeordnete Gamoori)	(SPD)	
(Beigeordneter Hauptstein)	(AfD)	
Ratsfrau Iri	(SPD)	Für RF Gamoori
(Ratsherr Jeng)	(CDU)	
Beigeordneter Kelich	(SPD)	
(Beigeordnete Seitz)	(CDU)	
Ratsfrau Steinhoff	(Bündnis 90/Die Grünen)	
Ratsherr Wolf	(LINKE & PIRATEN)	

Beratende Mitglieder:

(Frau Feldmann)
Frau Gutenberger
(Frau Kellner)
Frau Dr. Köster
(Herr Moormann)
(Frau Wegmann)

Grundmandat:

(Ratsherr Böning) (DIE HANNOVERANER)
Ratsherr Klippert (Die FRAKTION)

Verwaltung:

Frau Tegtmeyer-Dette Erste Stadträtin
Frau Kämpfe Gleichstellungsbeauftragte
Frau Proch Fachbereich Personal und Organisation LS

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Einwohner*innenfragestunde
3. Beitritt Rainbow Cities Network
(Drucks. Nr. 1626/2020)
4. Anfragen und Anträge
- 4.1. Antrag der Fraktion die FRAKTION: Periode? Läuft bei mir!
(Drucks. Nr. 1301/2020)
5. Verschiedenes
6. Bericht des Oberbürgermeisters
7. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Frau Klingenburg-Pülm eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Die vorliegende Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2.

Einwohner*innenfragestunde

Es waren keine Einwohner*innen mit Fragen anwesend.

TOP 3.

Beitritt Rainbow Cities Network (Drucks. Nr. 1626/2020)

Frau Dr. Carl begrüßte den Antrag zum Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Rainbow Cities Network. Sie lobte die gute Arbeit, die die Verwaltung zu diesem Thema bereits geleistet habe und wertete es als sehr positiv, wenn eine Vernetzung nun auch auf europäischer Ebene erfolge.

Frau Steinhoff bedankte sich ebenfalls bei der Verwaltung. Auch ihre Fraktion bewerte es als durchaus positiv, dass die Landeshauptstadt Hannover nun offizielles Mitglied des Rainbow Cities Network werde.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 4.

Anfragen und Anträge

TOP 4.1.

Antrag der Fraktion die FRAKTION: Periode? Lläuft bei mir!

(Drucks. Nr. 1301/2020)

Herr Klippert stellte den Antrag vor. Er erläuterte, dass unter dem Aspekt der Gleichberechtigung und Gleichstellung ein finanzielles Missverhältnis vorliege, wenn die Kosten für Menstruationsartikel ausschließlich von den Frauen selbst getragen werden müssen. Seine Fraktion sehe hierin eine Ungleichbehandlung. Daher beziehe sich der erste Punkt des Antrags darauf, von der Verwaltung prüfen zu lassen, welche Kosten entstehen würden, wenn die Stadt Hannover in allen Verwaltungsgebäuden und Schulen kostenfreie Menstruationsartikel zur Verfügung stellen würde.

Als zweiten Punkt des Antrags werde die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, ob durch das Einrollen von Tampons in Geldscheine die noch immer nicht geschlossene Lücke des Gender-Pay-Gaps verringert werden könne.

Er betonte, dass es sich bei diesem Antrag lediglich um einen Prüfauftrag an die Verwaltung handele, die Prüfung der Möglichkeiten einer haushaltsrechtlichen Umsetzung sei damit noch nicht verbunden.

Frau Steinhoff erklärte, dass ihre Fraktion diesem Thema prinzipiell positiv gegenüberstehe, der Antrag in dieser Form aber nicht unterstützt werden könne. Ihr fehle insbesondere zum zweiten Punkt die Ernsthaftigkeit. Ihre Fraktion behalte sich vor, eventuell einen eigenen Antrag zu diesem Thema für die Haushaltsberatungen einzubringen.

Frau Jeschke gab an, dass es verschiedene Ansätze gebe, den Antrag zu bewerten. Der professionelle Ansatz sehe vor, der Verwaltung einen Prüfauftrag zu erteilen. Es gebe aber auch den wirtschaftlichen Ansatz, auf den die Kommune keinen Einfluss habe. Sie fragte sich, welches Ziel mit diesem Antrag verfolgt werden soll. Sie schilderte mit Vergleichen aus dem Tierreich, wie einfach es wäre, wenn ausschließlich nur die Männer die Last der Kindersorge zu tragen hätten. Dies sei aber bei den menschlichen Lebewesen nicht vorgesehen, die Menstruation werde immer ein Frauenthema bleiben. Die natürlichen Gegebenheiten können auch durch diesen Antrag nicht verändert werden. Auch sie zweifelte die Ernsthaftigkeit des Antrags an.

Frau Jeschke benannte ein Modell der Universität Freiburg. Dort gebe es eine private Stiftung, die diese Hygieneartikel den Studentinnen kostenfrei zur Verfügung stelle. Sie regte an, auch hier in Hannover an Stiftungen oder direkt an die Hygieneartikel herstellenden Firmen heranzutreten, um nach dem Freiburger Modell Menstruationsartikel zumindest für die Schülerinnen ebenfalls kostenfrei zur Verfügung stellen zu können. Auf diesem Weg würde der private Bereich und nicht die öffentliche Hand in Verantwortung genommen werden und der kommunale Haushalt wäre damit nicht zusätzlich belastet. Einer Diskussion zu diesem Thema stehe ihre Fraktion durchaus offen gegenüber, dem Antrag könne allerdings nicht zugestimmt werden.

Frau Dr. Carl erachtete dieses Thema ebenfalls als wichtig, sie stimmte allerdings ihren Vorrednerinnen insofern zu, als dass der Antrag das Thema nicht würdige. Auch sie war der Meinung, dass die kommunale Ebene nicht der richtige Ansatzpunkt sei, sondern dies vielmehr auf Landes- oder Bundesebene kommuniziert werden müsse, damit Mädchen und Frauen daraus einen nachhaltigen Mehrwert ziehen können. Ihre Fraktion werde den Antrag ebenfalls ablehnen. Eine sinnvolle Lösung könne aus ihrer Sicht nur zusammen mit den Herstellern erreicht werden.

Herr Klippert erwiderte, dass er die Argumentationen seiner Vorrednerinnen nicht nachvollziehen könne. Er gab zu bedenken, dass schließlich auch Seife und Toilettenpapier kostenfrei zur Verfügung gestellt würden und verstehe nicht, warum dies nicht auch für Menstruationsartikel möglich sein könne. Er sehe hier durchaus eine kommunale Verantwortung. Darüber hinaus bemängelte er, dass von der Fraktion von SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP trotz ausreichender Zeit kein Änderungsantrag eingereicht worden sei.

Herr Klippert beantragte eine getrennte Abstimmung zu den beiden Punkten des Antrags.

Herr Wolf befand den ersten Punkt des Antrags durchaus für sinnvoll, allerdings sei die Beschränkung nur auf die Beschäftigten aus seiner Sicht zu eng gefasst, sondern müsse vielmehr auf alle Nutzer*innen der öffentlichen Gebäude ausgeweitet werden. Den Sinn des zweiten Punktes könne er ebenfalls nicht erkennen. Er unterstützte daher den Vorschlag, über beide Punkte des Antrags getrennt abzustimmen.

Punkt 1 des Antrags wurde mit 1 Stimme dafür, 7 Stimmen dagegen ohne Enthaltungen abgelehnt.

Punkt 2 des Antrags wurde mit 0 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen ohne Enthaltungen abgelehnt.

TOP 5.

Bericht der Dezernentin

TOP 6.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Frau Kämpfe informierte darüber, dass in der kommenden Sitzung am 5.10.2020 der Controllingbericht zum Gleichstellungsaktionsplan 2017 bis 2019 auf der Tagesordnung stehen werde. Da nicht alle durchgeführten Maßnahmen im Einzelnen vorgestellt werden können, bat sie darum, im Vorfeld diejenigen Maßnahmen zu benennen, die von besonderem Interesse seien oder zu denen es noch weitergehende Fragen gebe. Sie bat darum, die Rückmeldungen bis 21.09.2020 an das Referat für Frauen und Gleichstellung zu übersenden, diese Informationen würden auch noch per Mail an die Fraktionsgeschäftsstellen versandt.

Frau Kämpfe erinnerte an die am 21.09.2020 im HCC stattfindende gemeinsame Sitzung mit dem Sozialausschuss, die eine Anhörung zum Thema „Was braucht es auf kommunaler Ebene, um Frauen, die wohnungs- und obdachlos sind, zu schützen?“ haben werde. Sie sprach darüber hinaus die geplante Bereisung des queeren Jugendzentrums an und sagte zu, kurzfristig über weitere Informationen zum aktuellen Sachstand und eines eventuell bereits feststehenden Termins zu informieren.

Frau Klingenburg-Pülm erwähnte, dass als Termin der 30.09.2020 vorgesehen sein soll, nähere Informationen zu Anmeldefristen oder ähnlichem seien ihr aber auch nicht bekannt.

Frau Steinhoff führte ergänzend aus, dass sie aktuell eine Erinnerungsmail vom Andersraum e. V. als koordinierende Stelle zum Bereisungstermin am 30.09.2020 erhalten habe.

Frau Klingenburg-Pülm bedankte sich für die Informationen.

**TOP 7.
Verschiedenes**

Die Sitzung wurde um 16:28 Uhr geschlossen.

Tegtmeyer-Dette
(Erste Stadträtin)

Barluschke
(Für das Protokoll)

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Organisations- und Personalausschuss
In den Gleichstellungsausschuss
In den Ausschuss für Integration, Europa und
Internationale Kooperation (Internationaler Ausschuss)
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 1626/2020
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Beitritt Rainbow Cities Network

Antrag,

zum Beitritt der Landeshauptstadt Hannover zum Rainbow Cities Network

Begründung

Das Rainbow Cities Network ist ein internationales aktives Netzwerk, welches sich der Arbeit kommunaler LSBTIQ Stellen widmet. In den vergangenen Jahren haben viele Verwaltungen erkannt, wie wichtig es ist, Anstrengungen zu den einzelnen Dimensionen der Vielfaltsmerkmale zu leisten. Trotzdem bleibt die queere Arbeit in Kommunen oft ein „Nischenthema“. Deshalb wurde 2012 in Amsterdam ein zunächst informelles Netzwerk gegründet. Mit finanzieller Unterstützung des Königreichs Niederlande wuchs es schnell weit über die Grenzen Europas. Es vernetzt auf der einen Seite die Kommunen und ihre Mitarbeitenden. Hierbei werden aktuelle Handlungsfelder für Verwaltungen genauer beleuchtet und der Austausch gefördert. Auf der anderen Seite vertritt das Netzwerk die Wichtigkeit des Themas nach außen. Es steht als Verband ein für die Interessen der angehörigen Kommunen gegenüber verwaltungsfremden Institutionen und Vereinigungen. Mittlerweile gehören diesem Netzwerk über 30 Städte an. Es wird im Vorfeld geprüft, ob und in welchem Umfang die Verwaltung inhaltlich zum Thema arbeitet. Das ist wichtig, um Beitritte zu vermeiden, die kommerzielle Absichten haben.

Die Stadt Hannover nahm in Person der Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ab 2013 an den informellen Treffen teil. Seit 2018 ist die Förderung ausgelaufen, weshalb das Netzwerk 2019 einen Verein mit Sitz in Amsterdam gegründet hat. Gemäß der ADA 02/8 der LHH benötigt der Beitritt der Landeshauptstadt zu einem Verein einen Ratsbeschluss.

Die Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt haben ein großes Interesse, dem

Netzwerk beizutreten. In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung von der Arbeit des Rainbow Cities Network profitiert. Zum einen erfuhren wir über die Arbeit anderer Städte, der Handlungsfelder, aber auch Probleme, Hürden und Erfolge und Erfahrungswerten. Zum anderen ist 18.LS über das Netzwerk mit vielfältigen Trägern queerer Arbeit in Kontakt gekommen. So konnte viel über Arbeiten in diversen LSBTIQ Arbeitsgebieten erfahren werden, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse wurden präsentiert und Strategiemöglichkeiten entwickelt. Hierbei konnten des Weiteren auch die Erfolge der Landeshauptstadt anderen kommunalen LSBTIQ Beauftragten nähergebracht werden.

Der Teilnahmebeitrag beträgt jährlich derzeit 2000 € und wird aus den vorhandenen Mitteln von 18.LS finanziert. Außerdem verpflichten sich die Mitglieder am jährlichen Vernetzungstreffen teilzunehmen.

Kostentabelle

18.LS
Hannover / 16.07.2020

Hannover, den 9. Juni 2020

In den Gleichstellungsausschuss
In den Schul- und Bildungsausschuss
In den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Periode? Läuft bei mir!

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen,

1. wie hoch die jährlichen Kosten für den Zugang zu kostenfreien Menstruationsartikeln sind in
 - a) den Gebäuden der LHH für alle Mitarbeiter*innen
 - b) sämtlichen Schulgebäuden der LHH für alle Schüler*innen

2. ob durch das Einrollen der Tampons in Geldscheinen ein Mittel gefunden werden kann, die Lücke des Gender Pay-Gaps zu schließen.

Zu Menstruationsartikeln gehören neben Tampons, Binden, Reinigungstücher für Menstruationstassen auch Slipeinlagen¹.

Das Ergebnis inklusive eines Vorschlags zur Finanzierung soll den entsprechenden Gremien passend zu den kommenden Haushaltsberatungen vorgestellt werden.

Begründung:

Die Menstruation ist eine natürliche, menstruierenden Menschen auferlegte Last, welche sie im Alltag auf vielen Ebenen einschränkt und so zu einer Ungleichheit führt, durch welche sich menstruierende Menschen oft benachteiligt fühlen müssen. Die Menstruation abzuschaffen wäre nur durch eine landesweite kostenlose Uterusentfernungsaktion möglich, diese wäre allerdings sehr teuer und würde zu anderen Problemen führen, weshalb diese Idee theoretisch direkt wieder verworfen werden kann. Den menstruierenden Menschen bleibt also nichts anderes übrig als die monatlichen Martyrien weiterhin durchzumachen. Um wenigstens den finanziell belastenden Aspekte der Menstruation abzuschwächen wären kostenlose Hygiene- bzw. Periodenartikel, auf allen Toiletten in Gebäuden der Stadt und in Schulen das Mindeste! Dieser Antrag wurde von 3 Praktikantinnen geschrieben, die wissen wovon sie sprechen.

Julian Klippert
Fraktionsvorsitzender

¹ <https://www.thefemalecompany.com/magazin/slipeinlagen-steuer/>